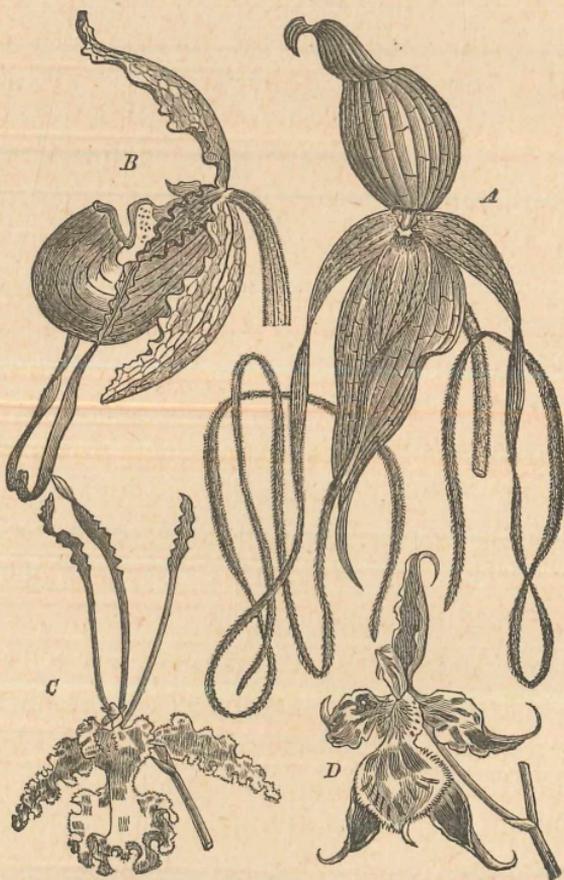


rica), ein Hauptheilmittel der Singhalesen. Von anderen Heilpflanzen der Singhalesen nennt Verf. *Emblica officinalis* (gegen Cholera), *Aleurites Moluccana* und *Ricinus communis*. Als weitere Handelspflanzen Ceylons werden dann beide Arten des Kaffeebaums und die seit einigen Jahren eingeführte Chinarinde (*Chinchona Ledgeriana*) genannt, sowie von Monokotylen *Phalaris Canariensis* und *Sorghum Caffrorum*. Während von den bisher genannten Früchte mitgebracht waren, führten sie Rinde vom Chinarindenbaum, Wurzeln vom Süssholzbaum (*Glycyrrhiza glabra*), die medicinischen verwendbaren Rhizome von *Curcuma longa* und *Alpinia Galanga*, Wurzeln von *Manihot utilissima* (*Mandica*), Zwiebeln von *Allium sativum* und Gallen der Färber-eiche (*Quercus infectoria*). Höck.

**Die „Leitseile“ der Orchideen.** Seit dem Erscheinen von Darwin's „Einrichtungen, durch welche Orchideen von Insecten befruchtet werden“ ist es allbekannt geworden, dass die Befruchtung der genannten Pflanzen ausschliesslich durch den Insectenbesuch bewirkt wird und dass die Blüten derselben in der auffallendsten Weise diesem willkommenen Besuche angepasst sind. Beispielsweise bieten sie Insecten in ihrer herabhängenden Unterlippe eine bequeme „Anflugstelle“, ähnlich wie der Imker seinen Bienen am Bienenkorbe ein Flugbrettchen zum bequemen



An- und Abfliegen anbringt. In dem beistehenden Holzschnitt\*) sehen wir in Fig. C. und D. diese Lippe gewissermassen normal ausgebildet; bei der in unserer Rheingegend und in der Schweiz

\*) Mit Bewilligung der Verlagsbuchhandlung abgedruckt aus Waeber Lehrbuch der Botanik. Vergl. die Besprechung auf pag. 124.

heimischen Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum* Spr.) dagegen ist dieselbe etwa 6 mal länger als die anderen Blütenblätter, und kann, da sie 50 mm. weit herabhängt, den anfliegenden Insecten als „Leitseil“ zu den Honigbehältern, damit aber auch zu den Befruchtungswerkzeugen dienen. Bei anderen dient nicht die Lippe, sondern die seitlichen Blütenblätter in ähnlicher Weise, wie es uns in Fig. B. die Blüthe von *Selenipedium Boissieranum* veranschaulicht. Bei *Brassia caudata* Lindl. erreichen zwei herabhängende Perigonblätter die Länge von 120 mm, und bei *Selenipedium caudatum*, deren Blüthe Reichenbach in der Leop.-Carol.-Acad. 1852 abbildet, übertreffen sie die Unterlippe um mehr als das zwanzigfache. Bei dem endlich in Fig. A. abgebildeten *Uropedium Lindenii* sind sowohl die Unterlippe, wie zwei seitliche Blätter derartig verlängert, dass sie bis zum Boden herabhängen (in der Figur sind sie der Raumparsniss wegen aufwärts gebogen) und so auch den nicht fliegenden Insecten als „Leitseile“ zum Blüthencentrum dienen können. Huth.

**Als Ersatzmittel für vegetabilisches Elfenbein** hat man neuerdings, wie Prof. Sadebeck (Bot. Centralbl. XXV, 123) mittheilt, Samen der westafrikanischen Weinpalme (*Rhaphia vinifera*) eingeführt. Dieselben enthalten zwar auch wie die von *Phytelephas* (der Stammpfl. d. veget. Elfenb.) Steinzellen, dazwischen aber dünnwandige Gewebmassen, sodass sie beim Zerschneiden in kleinere Zellenkongregationen zerfallen. Es wird die Verwendung dieser Samen daher nur beschränkt bleiben.

Als Beweis, wie sehr der Verkehr des Menschen die Verbreitung der Pflanzen bedingt, seien hier nach Zimpel (Bot. Centralbl. XXV, 227) einige **Pflanzen von Baggerplätzen** bei Hamburg genannt. Bei der Uhlenhorst finden sich an solchen Orten: *Vicia lutea*, *V. villosa*, *Solanum Lycopersicum* und *humile*, *Atropa Belladonna*, *Datura Stramonium*, *Althaea hirsuta*, *Salvia verticillata*, *Echinosperrum lappula*, *Silybum marianum*, *Lepidium sativum*, *Bunias orientalis*, *Coronopus didymus* u. a., die sämmtlich sonst dort selten sind.

**Der älteste Weinbau in Deutschland** ist nach Reichelt (Beitr. z. Gesch. d. ältesten Weinbaues in Deutschland' und dessen Nachbarländern bis zum Jahre 1000 n. Chr., Reutlingen 1885, 1,10 Mark), soweit nachweisbar nicht schon in der römischen Zeit zu suchen, sondern erst in dem Zeitraum der austrasischen Regierung der merowingischen Könige. Die älteste noch da-

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Höck F., Huth Ernst

Artikel/Article: [Naturwissenschaftliche Rundschau. - Botanik. 118-119](#)

